

## «Χοντορκόφσκι»: Η άνοδος και η πτώση του Ρώσου μεγιστάνα γίνεται όπερα στη Λυρική- Πρώτες εικόνες | LiFO

Das LiFO-Team 27.2.2020 | 17:01

[Die Oper](#) des Komponisten Pericles Liakakis konzentriert sich auf das Leben von Michail Chodorkowski, dem ehemaligen Tycoon und einst reichsten Mann Russlands, aber auch auf seinen Konflikt mit Putin . „Chodorkowski“ erhielt den Preis für die beste unabhängige Opernproduktion 2017 des Österreichischen Musiktheaterpreises und wird am 27., 28. und 29. Februar 2020 auf der Alternativbühne der [Nationaloper in Griechenland uraufgeführt](#).

Das Stück ist eine Koproduktion der Alternativbühne der EAS mit der Musiktheaterorganisation Sirene Operntheater in Österreich.

Chodorkowskis Oper ist ein Kampf zwischen Profit und Politik ohne Betäubung und folgt dem Aufstieg und Fall des russischen Oligarchen Michail Chodorkowski, der sich in den 1990er Jahren auf die Seite Wladimir Putins stellte. Das Libretto und die Regie stammen von Christine Tornqvist, während das dreizehnköpfige Musikensemble von Yuri Everharts geleitet wird.

Chodorkowskis zeitgenössische Oper wurde 2015 im Atelier der Akademie der bildenden Künste Wien uraufgeführt und zwei Jahre später bei den Österreichischen Musiktheaterpreisen mit dem Preis für die beste unabhängige Opernproduktion 2017 ausgezeichnet.



Foto: Kostis Farazoulis

Der zentrale Kern der Oper basiert auf der Biografie von Michail Chodorkowski: zunächst sein Aufstieg als junger Bankbesitzer in den Jahren des Sturzes der Perestroika, dann sein mittleres Alter als Besitzer des riesigen Ölkonzerns Yukos und schließlich sein Untergang mit seinem Angriff auf Wladimir Putin als Stellvertreter, dem Zusammenbruch von Yukos und seiner Inhaftierung.

Es handelt sich um eine politische Oper, in der die Protagonisten echte Menschen sind und „nicht versucht, sich auf die Seite von irgendjemandem zu stellen“, wie der Komponist Periklis Liakakis typisch sagt. „Ich glaube, dass es in der modernen Oper keine guten oder schlechten Menschen geben sollte, sondern nur Ereignisse und Reaktionen auf sie.

Auf eine Heiligung oder Dämonisierung von Personen wurde so weit wie möglich verzichtet, und mein Hauptanliegen war, dass diese Oper einen Russen ebenso ansprechen kann wie einen Österreicher oder einen Griechen.“



Foto: Kostis Farazoulis

Das Libretto der Oper und die Regie sind von Christine Tornqvist signiert. Der Großteil des Librettos, das vor Chodorkowskis unerwarteter Entlassung aus dem Gefängnis im Dezember 2013 geschrieben wurde, befasst sich nicht nur mit dem Kampf zwischen Profit und Politik zwischen Chodorkowski und Putin, sondern stellt ihn auch in einen komplexen historischen Kontext, der von 1989 bis 2013 reicht.

Das sich wandelnde Verhältnis zwischen Wirtschaft und politischer Macht verändert auch das Verhältnis der Protagonisten, die einander zunächst gar nicht so unähnlich sind: beide junge, ehrgeizige Männer mit großen Plänen, die nichts zu verlieren haben.

Der Komponist und Professor der Wiener Musikuniversität Pericles Liakakis bemerkt: „Die Chodorkowski-Oper basiert auf dem Leben des russischen Oligarchen, der Ende der 90er Jahre mit Präsident Wladimir Putin in Konflikt geriet.“





Foto: Kostis Farazoulis

Es ist eine politische Oper, bei der Parallelen zur griechischen Wirtschaftskrise keineswegs zufällig sind. Die Charaktere der Oper, die verschiedenen Situationen, die wir sehen werden, und das Libretto sind dramatisiert, sie sind so konstruiert, dass sie aus dramatischer und theatralischer Sicht interessant sind.

Ein wichtiger Punkt der Oper ist das Paar zweier einfacher, anonymen Menschen (Natasha/Ivan), deren Leben die Konsequenzen des Handelns von Menschen widerspiegelt, die die Macht in ihren Händen haben. In Chodorkowskis Oper gibt es keinen Versuch herauszufinden, wer Recht und wer Unrecht hat, keinen Versuch, die relevanten Ereignisse historisch oder „objektiv“ aufzuzeichnen.

Es wird jedoch versucht, die Gedanken auf die Bühne zu bringen, die uns als einfache Beobachter der Geschichte (mit Großbuchstaben) kommen, und das Schicksal all derer, die nie nach Entscheidungen gefragt wurden, die sich direkt auf ihr Leben auswirken.“



Foto: Gerasimos Domenikos



Foto: Gerasimos Domenikos





Foto: Gerasimos Domenikos



Foto: Gerasimos Domenikos



Foto: Gerasimos Domenikos

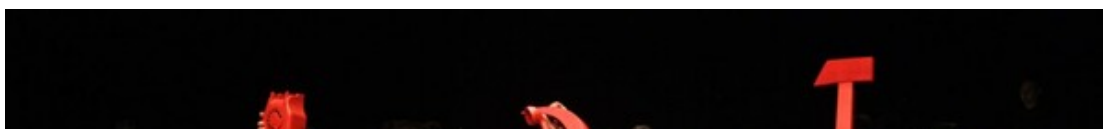






Foto: Gerasimos Domenikos





Foto: Kostis Farazoulis

## **Koeffizienten**

Musikalische Leitung: Yuri Everharts

Lyriktext, Regie: Kristine Tornqvist

Bühnenbild: Andrea Kielringer Kostüme

: Markus Kusher

Kinesiologie: Bierbel Strelau

Beleuchtung: Edgar Eichinger

Darsteller: Clemens Kielble, Igrid Habermann, Alexander Muir, Steven Csesareg, Gernot Heinrich, Sebastian Soules, Lisa Robach, Elsa Giannoulidou, Temine Seifer, Matthias Heid, Martin Meiringer, Richard Klein, Dieter Ksvet-Michel, Bierbel Strelau

Mit dabei ist ein dreizehnköpfiges Musikensemble.

Die Aufführung wird mit Unterstützung der Spende der Stavros Niarchos Foundation (SNF) an die Alternative Stage realisiert.

*27., 28., 29. Februar 2020*

*Alternativbühne der Nationaloper*

*Beginn: 20.30 Uhr*

*Eintrittspreise: 15 €, 20 €*

*Student, Kind: 10 €*